

dessen niemalen bin brichtet worden.

Vetter Hochzeytter [B e a t J a k o b I. Zurlauben] schrybt umb Hasen, hätte 2 ghan sind aber dem nassen Wetter gar zu ubel schwächett worden. Die Spillütt von Tüongen [=Tiengen?] sind Nächtiges Abendts gen Bremgarten khomen, werdent uff den Obitt oder morges gwüs Nacher Zug ghon.

Der Wyn Jn der [Wälis-]Müli ist versorgett und zugfült. Jm überigen Jn Gottes Namen wölen wir uff Zinstag uff den Obitt erscheinen. Des Junker [Johann Jakob] F l e c k e n s t e i n s Tochter hab ich auch gladen, obglich wol mir nit befolen gsin, und iez schrybt man ihre seige vergessen worden".

"Es nimbt mich wunder ob meine füstlig noch nit ... [?]"².

"Sambstag morgens hab ich by Hr. Landtvogt [von Baden, Alfons] S o n n e n b e r g s Poten dem Schwager [Johann Balthasar Honegger] die verenderung zu wissen gmacht, welches Ich vor ankunfft H. Landtvogt [des Toggenburgs, Johann Rudolf] R e d i n g s [des Schwiegervaters] bis Frytag selbs nit gwüst, möcht deshalb woll wissen, wannenhar der Schw[ager] Hans Rudolff [Lang] das wissen mögen.

Demnach so hab ich auch noch kein andtwort über myn erst wyttleüffig brieff unser Müli wegen. Item ob Hans Jogli Schmidt Jme nit ein schryben Zuebracht habe vor 8 tagen".

1) Der designierte Landschreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben, heiratete am 26. Oktober 1636 in Einsiedeln Maria Barbara R e d i n g s. Die weltliche Feier fand am Dienstag, den 28. Oktober, in Zug statt, wozu auch verschiedene Gäste aus Bremgarten eingeladen waren, vgl. AH 5/106.

2)

*Es nimbt mich wunder ob meine füstlig
ly noch nit schrybt.*

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 69, 120-121 - Blatt 121^r leer

1633 September 5., [Kommende] Hitzkirch

A

SCHREIBEN VON URIEL SEIWITT, SCHREIBER [DER KOMMENDE] HITZKIRCH,
AN AMMANN UND GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Wie mit dem Herren an der Bremgarter Nachkilbi verlassen, Jch welle Jnn 14 tagen mit miner frowen [Magdalena J ä g e r] nach Einsydlen, wurd allsdann by dem Herren Zuokeeren, das bewust weerli mitbringen Mitnamen willens gewes-

sen, uff Jetzt nechsten mitwuch unser lieben Froywen abent [also am 7. September] allhie uszereisen. So sind dismalen minem g. Herren [Kontur Johann Christoph G i e l v o n G i e l s b e r g] geschafft fürgefallen, das ich muos anheimbsch plyben. Was nun unser abredt betrifft, wirt der Herr ohne Zwyffel Herren Hans Balthasar [H o n e g g e r?, Landschreiberei-Statthalter der Freien Aemter] bericht haben, wo nit beschechen were, Pitt ich hiemit, Jnne noch vor des Herren verreisen, wo nit mundtlich, durch schrift zuo avisierenn, das ich Jm, wie glychfals dem Herren hievor, dienen welle.

Min reis gen Einsydlen muss ich nun uff ein andere Zyt anstellen und Allsdann das wehrli wider presentieren. So der Herr dann nit anheimbsch were, wirt er der Fr. Gfatterin [Euphemia H o n e g g e r] ein anders bevelchen mir nach sinem verträsten ein anders zuozustellen, Stehet mir Jnn allwegs möglichist zuoverdienen.

Vor acht tagen hab ich gelegenheit ghabt, ohn costen, die schuldt [bei der Kommende] zuo Summiswaldt zuoforderen, und die Handtschrift darmit geschickt, welliche mir aber wider geliffert, und zuo andtwurt worden. Noch mehr warten söll oder nit, dann er Herr vogt [von Sumiswald, Karl] von B o n s t e t t e n¹ nit wol versprechen oder Zallen könn, bis er wüss ob keine schulden mehr nacher kommen, dann so ...² einen Zallen, müst er hernach ander auch Zallen. Als will ich die handtschrift mehr uffbehalten, Bis ich nach Einsydlen reis, Allsdan mit mir nemen oder so den Herren nit anheimbsch find, uff ein andere Zyt dem Herren selbige lifferen, oder miteinander underredenn, wie wyter der sach zethuon sig. Es welle dann er dise schuldt verloren haben.

Göttlichen Obhalt ... uns samptlich bevelchen, und hiemit welle der Herr, wie auch Froyw Gfatter, mit sampt den Kinden³, von mir und miner Hussfr. zuo tausent malen begrüezet sin, Mit vil glückwünschung uff sin reis Jnn Franckrych, das er mit fröuden gsundtheit und aller wolfarth glücklich wider zuo landt heimbkommen möge".

1) vgl. AH 40/48

2) 1 Wort zerstört, sehr wahrscheinlich "er"

3) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.